

Geheimnis des Buches Tobias

Unter wörtlicher Eingebung
niedergeschrieben

von

Helene Möller

1. Joh 3, 1 – 3

RADONA-VERLAG · USINGEN / TAUNUS

Vorwort des Erzengels

Gib Gott die Ehre – laß Menschenwerk!

Unter dieser Anweisung rief ich, Raphael, der Engel des Herrn, vor vier Jahrzehnten einen einsam seines Weges gehenden Erdenmenschen auf, sich mir unterzuordnen für die schriftliche Niederlegung eines Gotteswerkes.

Als im Gottesplan vorgesehen für die heutige Zeit des Endes der zweitausendjährigen Zeitrechnung christlicher vorbereitender Erziehung der Seelen, verwies ich auf das nun anbrechende neue zweitausendjährige Zeitalter, dessen vorbereitenden, verwirrenden, aufregenden Kräfte heute bereits auf dem gesamten Erdenrund erkennbar sind.

Unter meiner Führung und wörtlichen Einsprechung in seine zu mir erhobene Seele übermittelte ich einem von mir während seines ganzen Lebens bereits heimlich vorbereiteten Menschen ein schriftliches Gotteswerk, das in der dem Jünger Johannes vom Geiste Gottes eingegebenen Geheimen Offenbarung in deutlicher bildhafter Weise angekündigt ist.

Durch diesen meinen heute klar erkennbaren Eingriff in menschliches Leben ist der in der Heiligen Schrift für die heutige Endzeit vorgesehene Gottesplan zur deutlichen Durchführung gebracht.

Vorweisen will ich nun ein Zeugnis über meine Tätigkeit als Helfer des Herrn.

Verborgen unter vielen Büchern, welche das Volk der Juden als geheiligte Bücher ehrfürchtig aufgehoben hat, befand sich ein Buch, das wenig bedeutungsvoll erschien vor den Augen christlicher Überlieferer.

Allein die vor Gott ehrfürchtige und vor Gottes Geboten gehorsame Haltung der in diesem Buche geschilderten Menschen, sowie ihre vorbildlichen Gebetsweisen bewogen die Erbauer der Kirche Christi, dieses Buch unter ihre Lehrbücher aufzunehmen.

Wenig beachtet aber blieb es, weil die darin aufgeschriebene Familiengeschichte nicht allzu wertvoll erschien den außerhalb des Judentums stehenden Menschen.

Ich aber war der Eingeber dieses Buches, wie der Herr es mir aufgetragen hatte.

Vor zweieinhalb Jahrtausenden ergriff ich einen mir dienenden Menschen, um durch ihn die Geschichte einer Familie aufschreiben zu lassen, die unter meinen Einsprechungen gestaltet wurde.

Verwunderlich durchwirkte ich diesen Bericht über eine wirkliche Familie, wie sie zu jener Zeit gelebt hat, mit von mir erfundenen unwirklichen Ge-

schehnissen, wie ich sie brauchte für meine geheime Absicht, diese Familiengeschichte als Grundlage für eine über Jahrtausende hin vorbestimmte Gottesoffenbarung zu verwerten.

Nur der von Gott erleuchtete Schreiber dieses Buches vermochte zu erkennen, wieweit er wirkliche Geschehnisse schilderte, wie er sie vor Augen hatte, und wo er in seinem Bericht unter meinem Einsprechen von der Wirklichkeit abwich und verwunderlich unwahrscheinliche Geschehnisse darstellte.

Viel weniger bedeutsam und aufregend wäre sein Buch geworden, wenn er nicht auf meine Einsprechungen gehört hätte, durch die ich ihm – von ihm unbemerkt – in einer unoffenbaren Gleichnissprache durch die Einflechtung unwirklicher Geschehnisse eine Gottesoffenbarung gestaltet habe.

Völlig ahnungslos diente mir dieser Schreiber für die Gestaltung einer vom Herrn vorbestimmt gewesenen Gottesoffenbarung, obwohl er durchaus nur eine etwas aufregend ausgeschmückte Familiengeschichte niederzuschreiben vermeinte.

Ich will nun die Gleichnissprache, wie ich sie in diesem Buche niedergelegt habe, zu einem Zeugnis über mich und meinen vom Herrn erhaltenen Auftrag auslegen.

Ähnlich wie ich meinem menschlichen Werkzeug die erleuchteten Träume seiner Mitmenschen ausgelegt habe, will ich dieses Buch auslegen.

Wenige Menschen nur waren der Kraft Gottes in ihrer Seele so unterworfen, daß reiches Gleichnisarbeiten, wie es die erleuchteten Träume in sich tragen, unter Gottes Einfluß von ihnen richtig ausgelegt werden konnte.

Verschlossen bleibt diese Sprache der Himmelswelt der Allgemeinheit der Menschen, weil der Mensch die Erdenwelt in sich überwunden haben muß, wenn er die leise Stimme vernehmen will, die ihn aus der Himmelswelt anspricht.

Erwünscht ist der Menschen von Gott ihnen auferlegtes kraftvolles Arbeiten für ihres Lebens Bedarf, damit ihres Verstandes Fähigkeiten ausgebildet werden.

Wenn der Mensch aber die Seele unter die Kraft Gottes einfügen möchte, wird er aufgeben müssen, unter der Kraft seines Verstandes die Arbeiten verrichten zu wollen, die Gott ihm übertragen will.

Verschwinden muß der Mensch als denkendes Wesen vor der Kraft Gottes, die ihn erleuchtet, wenn er die verantwortungsvolle Aufgabe durchzuführen hat, als ein Werkzeug Gottes zu dienen.

Aufgeben muß der Mensch die Erdengesetzmäßigkeit, wenn er unter der Gesetzmäßigkeit der Himmelswelt Arbeiten verrichten soll.

Alle Menschen, die den Sinn zu Gott hin geöffnet halten, werden leicht von göttlichen Kräften angesprochen.

Abgestumpft durch Lärm und Getöse des äußeren Lebens der heutigen Zeit, vermögen des Menschen feinere, innerliche Sinne nicht mehr die leise Stimme, die aus der Himmelswelt heraus ihn anspricht, zu vernehmen.

Einige wenige Menschen nur brachten die Kraft auf, die Welt der äußeren Erscheinungen aus dem Bereich ihrer Seele auszuschließen aus Ehrfurcht vor der Stimme Gottes, durch die sie sich innerlich angesprochen wußten.

Verantwortlich sich fühlend vor der Gottheit, unterwarfen sie sich dem Willen Gottes, wie es ihnen auferlegt war.

Vorlegen will ich, was durch das Zusammenarbeiten Gottes mit dem zu ihm innerlich erhobenen Menschen vollbracht werden kann, sofern dieser Mensch versteht, sein kraftvolles, gesundes Eigenleben auszulöschen, wenn die Stimme Gottes ihn anspricht.

Allgemein aufklärende Worte des Erzengels zu diesem Buche

In diesem Buche übergebe ich in willkürlicher Folge eine Sammlung von Eingebungen an suchende Menschen, die darüber Klarheit erlangen möchten, wieso die überzeugten Anhänger der Kirche Christi so fest an die Möglichkeit eines Eingreifens Gottes zur Belehrung und Förderung und Errettung der Menschenseelen glauben.

Unbegreiflich erscheint unzähligen außerhalb der Kirche Christi stehenden Menschen ein solcher fester Glaube, weil ihnen ein Eingreifen Gottes in irdisches Geschehen unvorstellbar ist.

Verlacht werden daher die gläubigen Anhänger einer Kirche, welche durch ein Eingreifen Gottes in irdisches Geschehen entstanden ist, und übergangen werden die ernstesten Belehrungen und Warnungen, die Gott durch dieser Kirche Vermittlung gegeben.

Beauftragt vom Herrn, gebe ich in dem vorliegenden Buche eine Übersicht über eine Sammlung von Eingebungen, die ich einem von mir zur Zusammenarbeit mit mir ausgebildeten Menschen zukommen ließ zur Weitergabe an seine Mitmenschen.

In dieser Sammlung von Eingebungen wird vom Herrn vor Augen geführt, daß Gott in genau nachprüfbarem Zusammenhang dreimal durch meine Vermittlung eingegriffen hat in menschliches Geistesleben.

Verantwortungsvoll vor dem Herrn, dem ich diene, weise ich in diesem Buche die bildhafte Verkündigung über einen Gottesauftrag vor, wie ich ihn unter den heutigen Menschen zur Auswirkung gebracht habe.

Vor Gründung der Kirche Christi wirkte ich bereits als Helfer Gottes, indem ich zur Verkündigung eines mir gegebenen Gottesauftrages einen Erdenmenschen erwählte, um ihn als Werkzeug zu benutzen.

Als Helfer Gottes verfüge ich über eine gewaltige Macht, wie ich es vor gewissenhaften Überprüfern meiner heutigen Tätigkeit bezeuge.

Vorweisen werde ich, wie der Gottesplan, der dieser Schöpfung zugrunde gelegt ist, durch meine Vermittlung vor den Augen der Menschen immer deutlicher aufgeklärt wurde.

Verwundert werden viele Menschen auf diese meine Worte schauen, da ich ihnen zu erkennen gebe, daß ich nicht selbst als irdischer Mensch lebe, sondern für meine Kundgebung auf Erden der Mitarbeit eines mir gehorsam dienenden Menschen bedarf.

Allein durch meine Stimme, die ihn in der Tiefe seiner Seele anspricht, hat der mir heute dienende Mensch ein Schriftwerk gestaltet, wie es kein Mensch aus seiner eigenen Gedankenkraft erdenken könnte.

Innerhalb dieses Schriftwerkes lege ich darüber Zeugnis ab, daß ich als Helfer des Herrn eine Gottesaufgabe auf Erden zur Durchführung bringe, die in dem von dem jüdischen Volke übermittelten Buch Tobias bereits vor langer Zeit von mir bildhaft vor Augen gestellt wurde.

In der Gotteswelt wirke ich als Helfer Gottes unter machtvoller Würde des Erzengels, aber als Auswirker eines Gottesauftrages auf irdischer

Welt gebe ich mich dem von mir als Werkzeug benutzten Menschen als einen Bruder kund, den Gott ihm zur Seite gegeben hat zu seinem Begleiter und Führer durch das Dunkel irdischer Abgetrenntheit vom göttlichen Licht.

Wirklich vermag der Erdenmensch allein nicht den Weg zu finden, den er nach dem Plane Gottes vorwärtsschreiten soll, wenn Gott ihm nicht den Begleiter und Führer zur Seite geben würde, der dieses Weges kundig ist.

An der Gleichnissprache dieses Buches der Juden ist erkennbar, was Gott beabsichtigte, als er dem Erdenmenschen bei seiner Erschaffung vorbestimmtes Zusammengehen mit einem unsichtbaren Begleiter zu seinem Schutz und zu seiner Errettung ermöglichte.

Als ein erkennbarer Führer wird in diesem Buche der Juden der machtvolle, des Weges kundige Begleiter in menschlicher Gestalt dargestellt, obwohl er in Wirklichkeit als ein hoher Engel der geistigen Schöpfung Gottes angehört.

Vertrauensvoll unterstellte sich der des Weges unkundige junge Tobias der Führung und dem Ratgeben des ihm auf überraschende Art zur Seite gegebenen Begleiters, da dieser sich ihm vertraulich wie ein menschlicher Bruder zu erkennen gab.

Aber als dieser vermeintliche irdische Bruder seinem von ihm beratenen und geführten Schützling einen für diesen vordem unausdenkbar gewesenen Reichtum und großes Glück in sein Elternhaus gebracht hatte, offenbarte er sich vor aller Augen als Raphael, einer von den sieben Engeln, die vor dem Throne Gottes stehen.

Verwunderlich verschwiegen über seine eigene wahre, hohe Würde als vor Gott stehender machtvoller Engel verbarg sich dieser wunderbare Begleiter des jungen Tobias solange in seiner wahren Wesenheit vor den Augen der Menschen, bis er seinen von Gott erhaltenen Auftrag auf irdischer Welt zur Durchführung gebracht hatte.

Erst dann offenbarte sich dieser wunderbare Begleiter als Raphael, den Engel des Herrn, als er den Gottesauftrag vollendet hatte, unter welchem er dem von ihm beratenen und geführten Erdenmenschen zu einem unverhofften großen Reichtum und unermesslichen Glück verholfen hatte.

Aber der ursprüngliche Anlaß zu dieser Sendung des Engels Raphael war die ehrfürchtige Gottesverehrung und Gebetshaltung des älteren Tobias, auf die Gott Antwort gab.

In der Gleichnissprache dieses Buches der Juden ist der Gottesauftrag vorausgesagt, den ich zur heutigen Zeit durch einen mir als Werkzeug dienenden Menschen auf irdischer Welt ausgewirkt habe.

Vorsichtig führte und beriet ich diesen Menschen während eines langen Zeitraumes wie ein gütiger, des Weges kundiger Bruder, wodurch ich dieses Menschen Vertrauen und Zuneigung gewann.

Als ein Beispiel für alle Menschen, die den unüberschaubaren Weg zu Gott zu gehen suchen, verwendete ich dieses mein menschliches Werkzeug, und ich legte ihm durch die Übermittlung eines vom Herrn vorbestimmt gewesenen Schriftwerkes einen geistigen Reichtum in seine Hand, wie er

unvorstellbar gewesen war für dieses Menschen einfache und bescheidene Sinnesart.

Vor weniger Menschen Augen habe ich dieses Schriftwerk im Verlaufe von vielen Jahren unter Verwendung der Arbeitskraft dieses Menschen gestaltet, und vor aller Augen decke ich es heute auf, da ich den Gottesauftrag bald zur Durchführung gebracht habe, unter dem ich diesen mir dienenden Menschen aufgerufen und zu dieser Zusammenarbeit mit mir ausgebildet habe.

Vor aller Augen decke ich mich heute auf als Raphael, der Engel des Herrn, da ich die Gottesbotschaft in dieses Menschen Hand gelegt habe, die der Herr den Menschen der heutigen, letzten Zeit zukommen lassen wollte zu ihrer Aufklärung und Warnung.

Der ursprüngliche Anlaß zu dieser meiner heutigen Tätigkeit unter den Menschen liegt im Ratschluß Gottes begründet, indem Gott Antwort gibt auf die ehrfürchtige Gottesverehrung und Gebetshaltung seiner Auserwählten.

Alle Offenbarungen Gottes ordnen sich ein in die von jeher von Gott dem jüdischen Volke gegebenen Verheißungen über die Errettung der Auserwählten.

Auf dieses Erretten der Auserwählten Gottes war der Gottesplan ausgerichtet, nach welchem die Menschheit geführt wird.

Viele Male deutete Gott durch ihm ergebene menschliche Werkzeuge darauf hin, daß der Menschen Anschluß an den Geist Gottes, der sie erleuchtet und führt, das hohe Ziel ist, zu dem sie hingeführt werden, wenn ihre Seelen sich der Erziehungsweise Gottes unterworfen haben.

Alle Religionen, die von Gott durch Erleuchtung menschlicher Werkzeuge errichtet wurden, sind dafür eingesetzt, dem unwissenden und noch unerleuchtet lebenden Menschen vorsichtig die Kraft seiner Seele auszubilden, damit er das hohe Ziel erreichen kann, unter der unaufhörlichen Erleuchtung von Gott zu leben.

Vor Gründung der Kirche Christi war dieses hohe Ziel von Gott dem jüdischen Volke vor Augen gestellt, aber vielfach verhüllte Gott noch die wahre Bedeutung seiner Offenbarungen, weil die Menschen im allgemeinen noch nicht die Reife erlangt hatten, um die wahre Bedeutung des Gottesplanes ermessen zu können.

Gott hat dieses hohe Ziel oftmals unter Sinnbildern, die wenig beachtet wurden, angedeutet. Aber der Menschen Verstand kann die Gleichnissprache Gottes nur dann enträtseln, wenn Gott ihm dafür die Erleuchtung gibt.

Gott wollte die Menschen nicht vorzeitig aus ihrer ruhigen Geisteshaltung aufscheuchen, unter der sie noch an dem geordneten Aufbau ihrer irdischen Lebensweise tätig sein sollten, indem er sie Einblick erlangen ließ in für sie noch unverständliche, gewaltige Aufklärungen über Geheimnisse der Schöpfung. Deshalb verhüllte Gott seine Mitteilungen an die Menschheit vielfach unter einer für die Allgemeinheit der Menschen unverständlichen Gleichnissprache.